

**Der etwas andere Sylvesterkracher: Singende *Gomphocerippus rufus*  
am 31.12.2006 am Alpsee bei Füssen**

Petra Dieker & Johannes Wahl

**Abstract**

On December 31, 2006 at least 3 males of *Gomphocerippus rufus* were observed (and heard singing) above lake Alpsee near Füssen (Bavaria) on a steep, south-facing slope at an altitude of 850 m asl. This is the latest record known to us. Until the end of December and into January temperatures remained well above average, so they might have survived some more days under these favourable conditions.

**Zusammenfassung**

Am 31.12.2006 wurden am Alpsee bei Füssen (Bayern) mindestens 3 singende *Gomphocerippus rufus*-Männchen beobachtet. Der Fundort befand sich auf etwa 850 m Höhe auf einem sehr wärmebegünstigten Hang. Diese Beobachtungen stellen unseres Wissens die spätesten Nachweise für die Art in Deutschland dar.

Die Rote Keulenschrecke *Gomphocerippus rufus* gehört zu den frostunempfindlichsten und somit auch zu den am spätesten im Jahr noch als Imagines anzutreffenden Heuschreckenarten (DETZEL 1998). Die bei DETZEL (1998) späteste Beobachtung in Baden-Württemberg stammt vom 14. Dezember, bei SCHLUMP-RECHT & WAEBER (2003) wird der 18. Dezember als Extremdatum für Bayern genannt. Folglich staunten wir nicht schlecht, als wir bei einem Spaziergang an Sylvester 2006 am Alpsee bei Füssen (Bayern) den Gesang dieser Art hörten. Leider blieb nur wenig Zeit für die Suche nach weiteren Tieren, es wurden jedoch mindestens drei singende Individuen beobachtet. Ein Männchen konnte über mehrere Meter verfolgt werden; es ließ keinerlei Wintermüdigkeit erkennen.

Der Fundort lag am Südufer des Alpsees (ca. 850 m ü. NN), an einem stark geneigten, südexponierten und somit sehr wärmebegünstigten Hang. Dort hielten sich die Tiere im Bereich eines lichten Laub-Kiefern-Waldes auf. Das Habitat entspricht damit dem bei DETZEL (1998) und SCHLUMP-RECHT & WAEBER (2003) beschriebenen für höher gelegene Vorkommen. Wie sehr wärmebegünstigt der Fundort war, verdeutlichte die Situation am frühen Nachmittag des windstillen, sonnigen Beobachtungstages: während *Gomphocerippus rufus* bei gefühlten 15 bis 20 °C in der Sonne sang, wurde auf der Nordseite des Schwarzenbergs auf dem Schwansee Schlittschuh gelaufen. Der 62 m tiefe Alpsee auf der Südseite hingegen war eisfrei.

Bis Ende Dezember 2006 herrschten äußerst milde Temperaturen, die nur an wenigen Tagen nennenswert unter den Gefrierpunkt fielen (Abb. 1). Angesichts der milden Witterung in den Folgetagen ist davon auszugehen, dass die Tiere nicht nur den Jahreswechsel, sondern auch einige Tage länger überlebt haben.

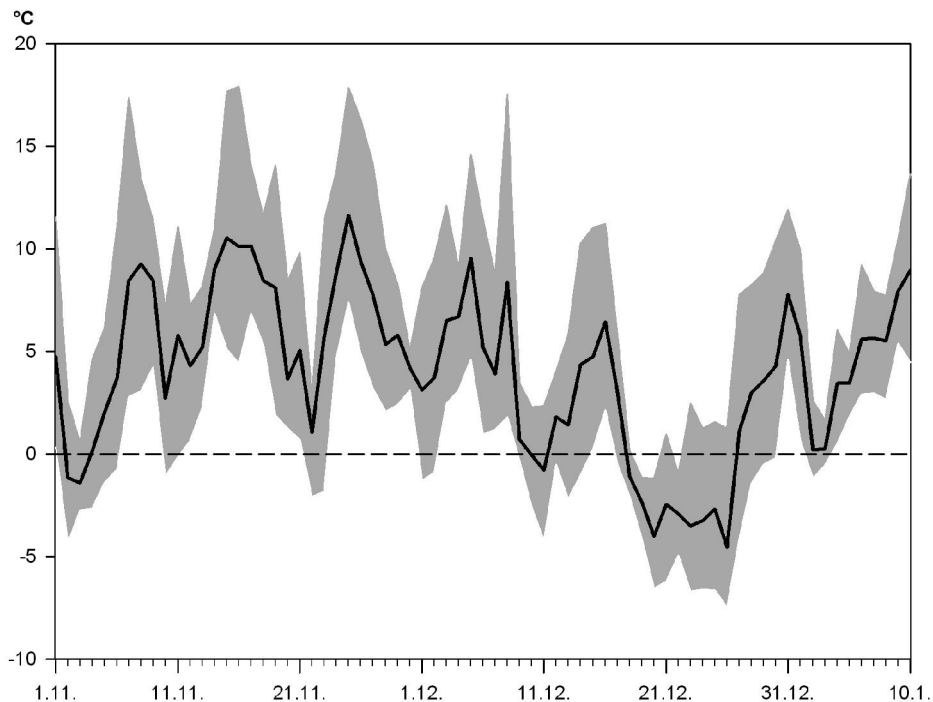


Abb. 1: Tagesamplitude und mittlere Tagestemperatur (schwarze Linie) zwischen 01.11.2006 und 10.01.2007 als Mittelwert der nächstgelegenen Klimastationen Kempton (705 m ü.NN; 35 km NW) und Hohenpeißenberg (977 m ü.NN; 36 km NE). Quelle: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Verfasser  
Petra Dieker  
Kronprinzenstr. 19  
54295 Trier  
E-Mail: [petra.dieker@uni-muenster.de](mailto:petra.dieker@uni-muenster.de)

Johannes Wahl  
Steinfurter Str. 55  
48149 Münster  
E-Mail: [wahl@uni-muenster.de](mailto:wahl@uni-muenster.de)

## Literatur

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. - Ulmer, Stuttgart; 580 S.  
SCHLUMPRECHT, H. & WAEBER, G. (2003): Heuschrecken in Bayern. - Ulmer, Stuttgart; 480 S.